



**Nachhaltige
Biomassenutzung
mit Schwerpunkt
Bioenergie**

Biomasse für Entwicklung

- Biomasse und speziell dessen Eignung als Energieträger in Form von Bioenergie gewinnt derzeit weltweit an Bedeutung. Wesentliche Gründe dafür sind der global gestiegene Energiebedarf, die stetig steigenden Preise für fossile Brennstoffe sowie die Notwendigkeit Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Daneben wird Biomasse auch für die stoffliche Nutzung von der Chemie- und Kunststoffindustrie zunehmend nachgefragt.

Befürworter dieses Bioenergie-Booms sehen speziell in Entwicklungsländern neue Möglichkeiten zur wirtschaftlichen Entwicklung und Armutsreduzierung, vor allem in den ländlichen Räumen. Durch Investitionen in den Bioenergiesektor wird erwartet, dass auch die Einkommen von kleinbäuerlichen Betrieben steigen, dezentrale Energieversorgungssysteme entwickelt werden und sich durch Exporte die Handels- und Devisenbilanzen der Entwicklungsländer verbessern. Viele zivilgesellschaftliche Gruppen und NROs weisen zunehmend auf denkbare negative soziale, ökologische und wirtschaftliche Folgen und Gefahren für die Ernährungssicherung hin, welche die Fokussierung der Industrie und Energiewirtschaft auf die Biomasse- bzw. Bioenergieproduktion mit sich bringen kann.

Für die deutsche und internationale Entwicklungszusammenarbeit heißt es die Chancen für eine nachhaltige Entwicklung unter Berücksichtigung und Minimierung der aufgezeigten Risiken zu nutzen. Dazu bedarf es abgestimmter und kohärenter Politiken der Umwelt-, Agrar- und Energiesektoren, der Einführung von Sozial- und Ökostandards mit besonderer Berücksichtigung der Ernährungssicherung und klaren Konzepten, die es dem Privatsektor erlauben, in die nachhaltige Produktion und Nutzung von Bioenergie zu investieren.



Nachhaltigkeit ist das Ziel

- Wir unterstützen die Regierungen in ausgewählten Partnerländern sowie Verbände und Unternehmen des Privatsektors als auch Organisationen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bei der Planung und Entwicklung von Strategien zur nachhaltigen Produktion und Nutzung von Biomasse. Neben der Entwicklung von Biomassestrategien für ausgewählte Länder werden in enger Zusammenarbeit mit dem Programmbüro für Sozial- und Ökostandards Nachhaltigkeitsstandards getestet und der Aufbau von Zertifizierungssystemen pilothaft gefördert. Dabei steht die lokale und nationale Versorgung mit Biomasse zur Energiegewinnung im Vordergrund. Profitieren sollen davon vor allem die kleinbäuerlichen Betriebe als Produzenten, die Bevölkerung als Endverbraucher sowie die Akteure entlang der gesamten lokalen und nationalen Wertschöpfungskette.

Unsere Aktivitäten und Leistungen im Überblick

- Wir gestalten unsere Aktivitäten im Sinne unserer Zielgruppen und leisten somit einen Beitrag zur Armutsminderung und nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung im ländlichen Raum in Entwicklungsländern. Schwerpunkte unserer Arbeit sind:
 - Entwicklung von Beratungskonzepten zur nachhaltigen Produktion und Nutzung von Biomasse
 - Erarbeitung von Biomassestrategien und Politikberatung in ausgewählten Partnerländern
 - Entwicklung und Förderung von Wertschöpfungsketten im Bereich Biomasse mit unseren Partnern
 - Testen von Nachhaltigkeitsstandards und Zertifizierungssystemen

- Identifikation und Umsetzung von Pilotprojekten mit dem Privatsektor in Form von Public Private Partnerships (PPP), in den Bereichen dezentrale Energieversorgung und Bioenergieproduktion für Exportzwecke
- Aufbau von Netzwerken zur Förderung des Fachaustauschs mit unseren Partnern sowie anderen Projekten und gezielte Bereitstellung von Wissen und Informationen



Partner

- Wir kooperieren mit einer Vielzahl von Akteuren. Zu unseren Partnern gehören staatliche und nichtstaatliche sowie nationale und internationale Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit. Ebenso werden die Aktivitäten mit einer Reihe von Unternehmen in Deutschland und den Partnerländern ausgebaut.

Pilotregionen

- Das Projekt wird schwerpunktmäßig in folgenden Partnerländern aktiv sein: Afrika (Kenia, Uganda), Asien (Indonesien), Lateinamerika (Brasilien, Peru). Die Unterstützung von Aktivitäten in anderen Ländern ist sehr wahrscheinlich und ist teilweise in Planung.

PPP-Maßnahmen

- 1.** Im Südwesten Tansanias wird in Zusammenarbeit mit dem deutschen Unternehmen Prokon-Energiesysteme GmbH eine Public Private Partnership Initiative durchgeführt. Ziel ist die Förderung des nachhaltigen Anbaus der Jatropha-Pflanze durch lokale kleinbäuerliche Betriebe zur Versorgung des regionalen Zentrums mit Pflanzöl als Ersatz für importiertes Diesel zur Stromerzeugung. Darüberhinaus soll das extrahierte Öl die lokale Versorgung mit Haushaltsenergie verbessern und langfristig auch für Transportzwecke eingesetzt werden. Angestrebte Produktionsüberschüsse sollen langfristig auf den nationalen oder internationalen Märkten angeboten werden.
- 2.** In Peru tanken Busse in Lima Pflanzenöl. Ein Projekt der Vereinigten Werkstätten für Pflanzentechnologie (VWP), das im Zuge eines Public Private Partnerships von der GTZ unterstützt wird, bildet lokale Fachkräfte darin aus, Busse auf den Betrieb mit Pflanzenöl umzustellen. Das benötigte Pflanzenöl wird ebenso aus der Region bezogen. Auf diese Weise vermindert das Projekt den Ausstoß von Treibhausgasen und fördert gleichzeitig das wirtschaftliche Wachstum in ländlich geprägten Gebieten Perus.



Bioenergie bezeichnet die energetische Nutzung von Biomasse. Dabei wird Sonnenenergie mittels Photosynthese in Form von organischem Material gespeichert. Geeignete Biomasse liefern eine ganze Bandbreite von zucker-, kohlehydrat- und ölproduzierende „Energiepflanzen“ sowie organische Abfällen, die zu Äthanol, Biogas und Pflanzenölen verarbeitet werden können.



Kontakt

Deutsche Gesellschaft für
Technische Zusammenarbeit (GTZ) GmbH
Dag-Hammarskjöld Weg 1-5
Postfach 5180, 65726 Eschborn

■ **Dr. Manfred van Eckert**
Tel.: +49 6196 79-1431
E-Mail: Manfred.Eckert-van@gtz.de

■ **Daniel May**
Tel.: +49 6196 79-7158
E-Mail: Daniel.May@gtz.de

Stand September 2007

Bilder: GTZ Archiv und Elmar Dimpl

Im Auftrag des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

